

Bandes. Sie bieten einen guten Einblick in die Zeit des Aufbruchs: Walter BUCKL, *Dannoch wæz dâ zweifel. Das „Buch von den natürlichen Dingen“ des Konrad von Megenberg* (S. 109–132), zeigt anhand dieses Kompendiums, wie der Vf. sowohl Autoritäten zitiert, aber auch eigene Beobachtungen dem Leser zur eigenen Meinungsbildung vorlegt. – Paul GEYER, *Boccaccios Decameron als Schwellenwerk: Vom Karnevalesken zum Kasuistischen* (S. 179–212), Ernst LEISI, *Chaucers Canterbury Tales* (S. 213–226), Günter NIGGL, *An der Schwelle zum deutschen Frühhumanismus: „Der Ackermann aus Böhmen“* (S. 227–238, 3 Abb.) und Georges GÜNTERT, *Dantes Göttliche Komödie: Zur Struktur des Purgatorio* (S. 67–94), zeigen, wie die zeitgenössische Literatur sowohl in der Formen- als auch der Themenwahl, nicht nur Altes fortführte, sondern Neues ins Werk setzte. Mit Norbert KNOPP, *Zur Kunst des 14. Jahrhunderts* (S. 133–144), Karlheinz SCHLAGER, *Ars nova, oder: Der Griff nach der Zeit. Zur Musik im 14. Jh.* (S. 145–152), Gerhard REGN, *Der andere Weg: Humanismus, Philosophie und Dichtung in Petrarcas Canzoniere* (S. 153–178), sind weitere Bereiche der Äußerung menschlichen Handelns und dessen Entwicklung im 14. Jh. abgedeckt. Jeder Aufsatz hat eine eigene Literaturliste.

D. S.

Dietrich KURZE, *Der Propstmord zu Berlin 1324, Jb. für Berlin-Brandenburgische KG* 60 (1995) S. 92–136, stellt nach nochmaliger genauer Prüfung der Quellen fest, daß Propst Nikolaus von Bernau am 16. August des genannten Jahres auf dem Neuen Markt von den Berlinern verbrannt wurde; er gibt im Anhang einen umfangreichen Überblick über die Aussagen der bisherigen Literatur zu dem Ereignis und ediert die diesem zeitlich am nächsten stehende Quelle, einen Brief des Papstes Johann XXII. von 1325, der die Exkommunikation der Täter betrifft.

Wolfgang Eggert

Karl Augustin FRECH, *Reform an Haupt und Gliedern: Die Antwort des Konzilstheoretikers Wilhelm Durant auf die Krise der Kirche*, ZRG Kan. 81 (1995) S. 352–371, zeigt, daß Wilhelmus Durandus der Jüngere († 1330) in seinen beiden *Tractatus de modo generalis concilii celebrandi* erstmals die Forderung einer Reform der Kirche an Haupt und Gliedern gestellt habe, in der der Papst nicht nur Subjekt eines solchen Unternehmens sei, sondern selbst der Reform unterworfen werden müsse.

D. J.

Felice ACCROCCA, *Ancora sul caso del papa eretico: Giovanni XXII e la questione della povertà. A proposito del ms. XXI del convento di Capistrano*, AHP 32 (1994) S. 329–341: Die hier behandelte Hs. enthält die *Appellatio Monacensis* von 1330 des Michael von Cesena und nicht das *Defensorium contra errores Iohannis Papae*, wie die Forschung bisher glaubte. A. beschreibt den Inhalt des Codex ausführlich und druckt einige Passagen der *Appellatio* aus der Hs. ab.

D. J.

Rasa J. MAŽEIKA and Stephen C. ROWELL, *Zelatores maximi. Pope John XXII, Archbishop Frederick of Riga, and the Baltic Mission 1305–1340*, AHP 31 (1993) S. 33–68, befassen sich nach erneuten Recherchen im Vatikanischen Archiv mit den Reaktionen der Päpste Johannes XXII. und Benedikt XII. sowie Erzbischof Friedrichs von Riga auf Briefe des heidnischen Königs Gediminas von